

An Forstverbesserungskosten wurden aufgewendet:

309	Mark	51	ßfg.	für	Kulturen,
31	"	35	"	"	Kultur- und Bestandespflege,
47	"	39	"	"	Wegeunterhaltung,

388 Mark 25 ßfg. Sa.

Durchschnittlich hat gekostet:

—	ha	25	a	Saat	19	Mark	30	ßfg.,
1	"	—	"	Pflanzung	28	"	12	"

im Ganzen aber 30 Mark 80 ßfg. ohne, bez. 42 Mark 28 ßfg.  
mit Einrechnung des Aufwandes unter C (Allgem. Gegenstände).

**W. F. N. Kirche**, Raths-Revierförster.

## XVII.

# Bergbau und Hüttenwesen.

In den Stadtwaldungen und in der nächsten Umgebung der Stadt begegnen wir dann und wann alten Berghalten, verschütteten Stollen und Schächten, welche auf früheren in der Nähe betriebenen Bergbau, wahrscheinlich auf Silber, Eisenstein und Zinn, hindeuten.

Die an die Stadtflur angrenzenden Hammergüter Haselberg und Craza, welche als solche längst aufgehört haben zu bestehen und jetzt nur Landwirthschaft betreiben, sind wohl die letzten Ueberbleibsel ehemaligen Eisenbergbaues. Des Silberbergbaues in der Nähe Gottleubas und zwar bei dem ehemaligen Dorfe Erdmannsdorf wird urkundlich zuerst gedacht in der Münzverschreibung der Herzöge Ernst und Albrechts vom 3. Juni 1478\*)

In neuerer Zeit und bis zum Jahre 1888 wurde in der auf Gottleubaer Flur gelegenen „Gottes Beche Fundgrube“ der Silberbergbau betrieben.

Diese Grube liegt etwa dreiviertel Stunde südlich von der Stadt.

Mündlicher Ueberlieferung nach soll hier in früheren Zeiten schon Bergbau auf Silber betrieben worden sein, wovon der

\*) Hauptstaatsarchiv Dresden, Locat 4491 Bl. 95 b.